

## Über das lemniskatische Bildeprinzip des menschlichen Skelettes

*Shogo Mori*

### *Summary*

The lemniscate as an idealistic principle is related to phenomena of the human skeleton. It is not a single vertebra that represents the entity but the entire structure including vertebra and rib.

The human skeleton shows four lemniscatic constellations: the small one mentioned above, which exhibits its characteristics best in the upper thorax; the intermediate lemniscate, represented by the arm-shoulderblade-complex, which is the middle form of the three *Bewegungsapparate*; the central bone of the intermediate complex being the collar-bone.

The complex of the first *Bewegungsapparat*, the lower jaw-temporal bone-complex, shows a formative tendency directed inwards. The complex of the third *Bewegungsapparat*, the thigh-pelvis-complex, exhibits the formative tendency outwards. The lack of a disc between axis and atlas on the one hand and in the sacrum on the other, indicates the lack of a lemniscatic centre in the head and pelvis respectively.

The three *Bewegungsapparate* lead us to the large lemniscatic constellation in the human being.

### *Ausgangsbetrachtung*

In diesem Beitrag soll dargestellt werden, wie die lemniskatische Struktur im menschlichen Skelett ihren Ausdruck findet. Ein Blick auf das menschliche Skelett genügt, im Wirbel-Rippenkomplex eine lemniskatische Form zu erkennen. Folgende Aussage *Rudolf Steiners* (1921) dient als Ausgangsbetrachtung, welche weiterbesprochen werden soll.

»Nun entsteht aber die Frage, ob es eine reale Bedeutung hat, von einer solchen offenen Lemniskate in der menschlichen Natur zu sprechen.

Es hat eine Bedeutung, denn man braucht nur die menschliche Natur wirklich morphologisch zu studieren, und man wird finden, dass diese Lemniskate so oder etwas modifiziert in vielfacher Weise in die menschliche Natur eingeschrieben ist.

Man verfolgt nur die Dinge nicht in wirklich systematischer Weise.

Versuchen Sie einmal eine Untersuchung darüber anzustellen, welche Kurve entsteht, wenn Sie die mittlere Linie der linken Rippe zeichnen, über den Anschluss der Rippe hinausgehen in den Rückenwirbel, da sich drehen und wiederum zurückgehen.

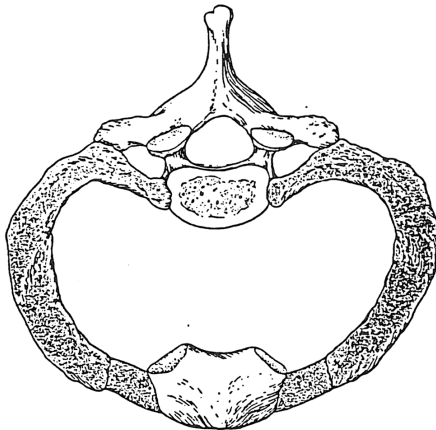
Bringen Sie in Anschlag, dass der Wirbel eine wesentlich andere innere Struktur aufweist als die Rippen, und bringen Sie in Anschlag, dass bei diesem Beschreiben der Linie Rippe – Wirbel

- Rippe, natürlich nicht nur quantitativ, sondern qualitativ, innere Wachstumsverhältnisse in Betracht kommen, dann werden Sie die Morphologie dieses ganzen Systems verstehen durch die Lemniskate, durch die Schleifenbildung.

Sie werden, je mehr Sie hinaufgehen zur Kopforganisation, notwendig haben, starke Modifikation dieser Lemniskate vorzunehmen.«

Betrachtet man das Skelett genauer, so gilt es, diese Aussage wegen folgenden Tatsachen zu hinterfragen:

- 1.) Der Wirbel-Rippenkomplex zeigt nicht eine geometrische Lemniskate. Er hat einen Dornfortsatz und zwei Querfortsätze, die eigentlich nicht zur geometrischen Lemniskate gehören. Wie kann man die Dorn- und Querfortsätze der Wirbel als eine lemniskatische Form verstehen?
- 2.) Der Rippenteil ist grösser als der Wirbelkanalteil. Müsste die eigentliche Lemniskate nicht zwei balancierte Kreise aufweisen?
- 3.) Was ist eigentlich das Wesen der Lemniskate und wie erscheint es?



*Bild 1:*  
Der erste Brustwirbel mit Rippen  
(nach Benninghoff, aus Mori<sup>1</sup>)

### *Zur Methode*

Bevor man die oben erwähnten Probleme näher betrachtet, muss die Methode der Morphologie, die hier angewendet werden soll, geschildert werden.

Es war der erste grosse Schritt in der Morphologie, als Goethe in Palermo der Idee der Urpflanze begegnete.

Man muss eigene Phantasie entfalten um zu erfahren, welche innere Tätigkeit ihm diese Entdeckung ermöglichte. Vor der Entdeckung der Urpflanze sah Goethe überall ihm unvertraute Pflanzen und verglich sie mit den Pflanzen in seinem Heimatland. Der

---

<sup>1</sup> Sämtliche Bilder sind der Studienarbeit (1992): Über das lemniskatische Bildeprinzip des menschlichen Skelettes (Dornach) entnommen, ausser die Bilder 10a, 10b und 19.